

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

346 - Neuenburg 1315 Februar 7: Meister Azze un Agnes sin elichú wirtin
un Johannes un Berhtolt, Cune, Heinrich un Mehthilt der vorgenanten
Agnesen kint [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

weli in dem Houe rittere, Cünrat der Cilige, Johannes der Gebure, Henzeman Wollebe. *Geschehen und gegeben 1315 an dem nehsten cistage nach sante Glerines tage.*

Or. Karlsruhe GLA: 20/55 mit August 19. Siegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten. 5

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Provenienz ungeklärt.

345

Freiburg 1315 Februar 3

Magister Aczo et Agnesa uxor sua legittima, Johannes^a, Berhtoldus, Cūno, Heinricus et Mehthildis liberi eiusdem Agnese *beurkunden, daß sie in ihrem schon lange währenden Streit mit dem Kloster Olsberg de bonis quondam Gerdrudis dicte Smidin sororis predictae Agnese concorditer in discretos viros fratrem Petrum de Watwilr ordinis Fratrum Minorum et dominum Berhtoldum dictum Sermentzer militem übereingekommen sind, die den Streit per modum amicalibus tractatus beenden und entscheiden sollen. Es siegelt Magister Atzo, mit dessen Siegel Agnes und ihre Kinder sich bedienen. Gegeben Freiburg 1315 crastino purificationis beate Marie virginis.* 10

Or. Staatsarchiv Aarau: Olsberg n. 197. Siegel (besch.) eingehängt: spitzoval¹ (40/25). Handkorb mit Kreuz (senkrecht aus der Mitte). [S S:] MAGISTR IS · CCSTE(?)^b, 20

Geschrieben von derselben Hand wie n. 213 und 279. Also Herstellung von dritter Hand.

Zur Sache vgl. n. 213

346

Neuenburg 1315 Februar 7

Meister Azzo uñ Agnes sin elichú wirtin uñ Johannes uñ Berhtolt, Cūne, Heinrich uñ Mehthilt der vorgeantanten Agnesen kint *kommen mit dem Kloster Olsberg mit rate uñ wissende des erberen herren hern Berhtoldes des Sermentzers um allen Streit und alle Ansprüche, die sie gegeneinander hatten umb das güt, das vor Gerdruthe der Smidin der vorgeantanten Agnesen swester was uñ si nach irme tode gelassen hat, dahin überein, daß sie beiderseits allen Kosten und Schaden fahren lassen. Falls sie aber deheine strafen in ihr consciencie gewinnen um den Schaden des Klosters, so sollen sie dessen nüt lidig sin vor gotte. Desgleichen sollen* 25

345 ^a nach Johannes im Or. kein Komma ^b die Buchstaben des letzten Wortes verschoben.

¹ Die spitzovale Siegelform, bei einem Laien auffallend, ist durch das Siegelbild bedingt. 35

Äbtissin und Konvent um den Schaden der Gegenseite ðch gebunden sin vor gotte. Sieglere: Herr Berthold der Sermenzer, Ritter, von Neuenburg. Geschehen und gegeben Neuenburg 1315 an dem nehsten fritage nach der liehmes¹.

5 Or. Staatsarchiv Aarau: Olsberg n. 198. Siegel eingehängt: schildförmig (40/35). Zwei Pfähle, Schrägbalken. ☒ S · B'CHTOLDI · SE DE · ROVOCA[S]TRO.

10 Geschrieben sicher von derselben Hand wie n. 108 u. Bd. 2 n. 280 A¹ A² A³, 281 A¹ A², 285 mit allen Besonderheiten dieser Schrift (vgl. die Bemerkungen zu 285). Es sei nur auf die Kürzungsbalken für m und n, auf die Schluß-s mit ihrer Ausbiegung und auf die Häkchen über den v und w verwiesen. Da sowohl in Bd. 2 n. 280 und 281 als auch hier Bertold der Sermenzer von Neuenburg als Schiedsrichter tätig war, kann auch er den Schreiber dieser Urkunden gestellt haben. Vgl. damit n. 108. In sprachlicher Hinsicht ist auch hier die Dativform in dem fünfzehendem jare vertreten.

15 347

1315 Februar 14

Her Johans von Blumenegge ritter kündet, daß sein vetter her Cünrat von Blumenegge ritter sein Gut ze Amoltern mit allem Recht brüder Bertolden von Stoffeln sant Johans ordens des spitals von Iherusalem sinem ðhaime um 30 Mark Silber Freiburger Gewichts mit der Bedingung verkauft hat, daß nach seinem Tod 20 das Gut gehören soll an die stift, die fro Elisabeth des vorgeanten hern Cünratz seligen wirtinne stift dur siner sele willen. Falls man den Bruder Bertold das Gut nicht genießen lassen wollte, solle es der stift lidig sin. Währschaft. Gegeben 1315 an sant Valentins tag.

25 Or. Karlsruhe GLA: 20/33. Siegel (besch.) eingehängt: rund (43). Schild: zu sechs Plätzen geteilt mit Feh in 2, 4 und 6. . . . OhIS · MILITIS . . . VΩ . . .

Geschrieben von unbekannter Hand. Bezeichnend die Formen: het gehebt, ðhaime, drizich march, woliti, solti, gaischlichem, hain, ainem, dom (statt do man).

30 Zur Sache vgl. n. 277.

348

Freiburg 1315 Februar 14

Margarete, Witwe Eberhards des Kistlers von Suggental, Bürgerin von Freiburg, schenkt ein Haus in der Neuburg und einen Zins von einem andern Haus in der Neuburg ihrem Sohn Bruder Eberlin, der beides den armen willigen Brüdern, ge- 35 heißen Arme Leute, zu einer ewigen Herberge schenkt.

40 346 ¹ Am 15. Febr. 1315 nahmen vor dem Offizial der Basler Curie Paulus de Hagenogia, Prokurator des Klosters Olsberg, und Heinrich Schupe, Prokurator des Meisters Atzo, seiner Frau und deren Kinder, obige Entscheidung an. Or. ebd. n. 199. Siegel des Offizials eingehängt. Geschrieben von derselben Hand wie n. 213 u. 279.